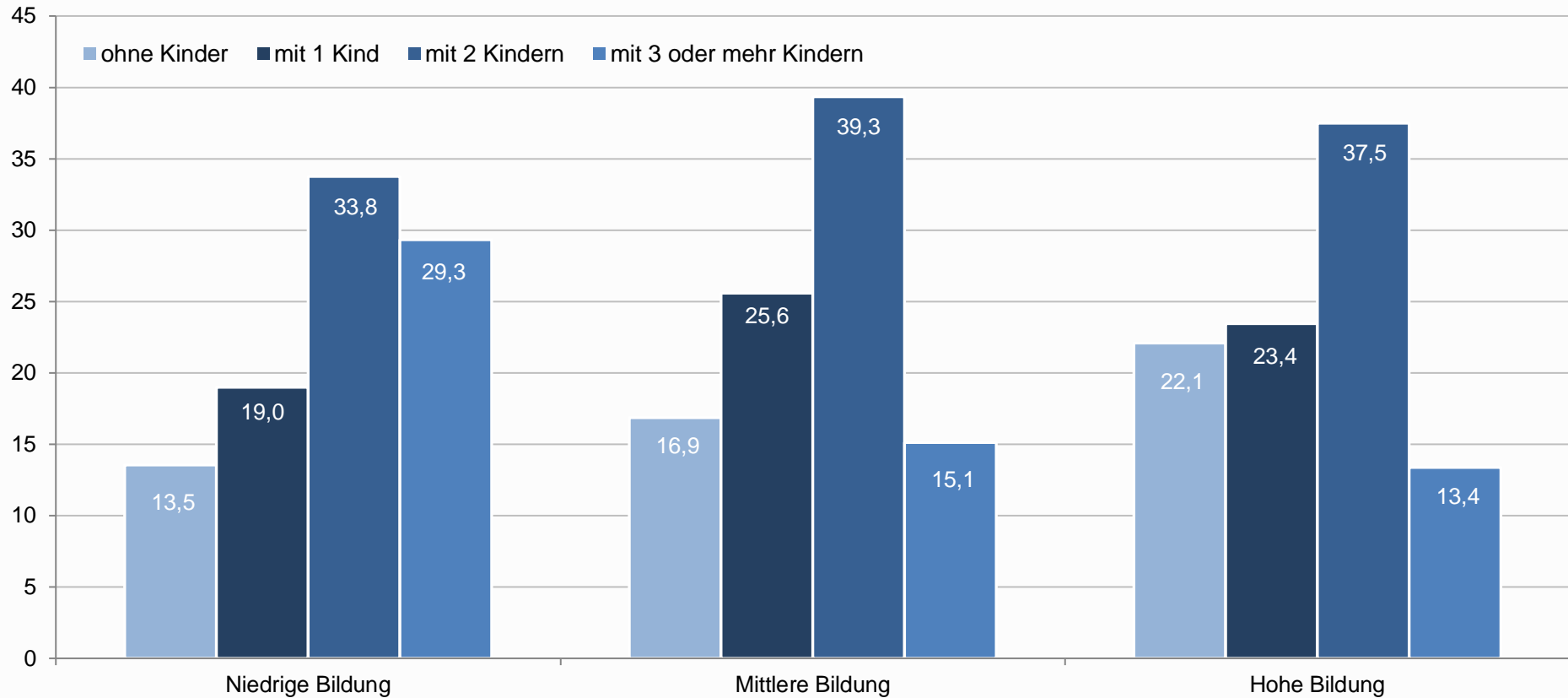


Frauen von 40 bis 75 Jahre nach Kinderzahl und Bildungsstand¹⁾, Deutschland 2016
In % der Frauen mit dem jeweiligen Bildungsstand²⁾



¹⁾ Bildungsstand: Hohe Bildung = akademischer oder ein Fachschulabschluss, Mittlere Bildung = berufsqualifizierende Abschlüsse oder (Fach-)Abitur, Niedrige Bildung = alle übrigen Abschlüsse oder ohne Abschluss (nach ISCED2011)

²⁾ Die Summe der Prozentwerte je Bildungsstand weicht ggf. von 100 Prozent ab, da Mütter ohne Informationen über die Anzahl der Kinder nicht ausgewiesen sind

Quelle: Statistisches Bundesamt (2017), Kinderlosigkeit, Geburten und Familien, Ergebnisse des Mikrozensus 2016, eigene Berechnungen

Frauen im Alter von 40 bis 75 Jahren nach Kinderzahl und Bildungsstand, Deutschland 2016

In den letzten Jahren hat der Anteil der Frauen mit höheren Bildungsabschlüssen zugenommen. Die jüngeren Kohorten erreichen höhere Abschlüsse als die älteren. Betrachtet man die Kinderzahl der Frauen, die im Jahr 2016 zwischen 40 und 75 Jahre alt sind, zeigen sich Unterschiede nach ihrem Bildungsstand. Der Anteil der kinderlosen Frauen steigt mit steigendem Bildungsniveau ebenfalls an. Unter den Frauen mit einem niedrigen Bildungsstand ist 2016 der Anteil der kinderlosen Frauen mit 13,5 Prozent am niedrigsten, während er bei den hochgebildeten Frauen bei 22,1 Prozent liegt.

Nicht nur ob eine Frau Kinder hat oder nicht, sondern auch wie viele Kinder sie hat, unterscheidet sich nach dem Bildungsstand der Frau. Zwar sind Frauen mit 2 Kindern unabhängig von der Bildung einer Frau am häufigsten und liegen durchweg bei einem Drittel und mehr. Der Anteil der Mütter mit drei und mehr Kindern ist aber unter den Frauen mit niedrigem Bildungsstand mit 29,3% im Jahr 2016 deutlich höher als bei mittel- und hochgebildeten Frauen, bei denen er etwa halb so hoch ist (15 bzw. 13,4 Prozent). Ergänzend ist der Anteil der Frauen mit einem Kind bei den Frauen mit niedriger Bildung geringer als bei den anderen beiden Gruppen.

Interessant ist, dass die Differenz des Anteils der kinderlosen Frauen zwischen Frauen mit mittlerer und hoher Bildung zu einer fast gleichmäßigen Abnahme des Anteils der Frauen mit 1 Kind, 2 Kindern und 3 oder mehr Kindern um etwa 2 Prozent führt. Der Unterschied zwischen mittel- und hochgebildeten Frauen liegt also überwiegend in dem Anteil der kinderlosen Frauen. Werden hochgebildete Frauen Mütter, ist die Verteilung nach Zahl der Kinder ebenso wie bei Frauen mit mittlerer Bildung.

Der höhere Anteil an Frauen ohne Kinder bei Frauen mit einem hohen Bildungsstand kann durch lange Ausbildungszeiten und damit verbundene spätere Berufseintritte bedingt sein. Dadurch werden Geburten aufgeschoben und können teilweise nicht nachgeholt werden. Aber auch eine tatsächlich oder so wahrgenommene Unvereinbarkeit von Familie und Beruf – besonders in höherqualifizierter oder leitender Beschäftigung – kann zu einer Entscheidung gegen Kinder führen. Alternativ wird Erwerbstätigkeit aufgegeben oder nicht begonnen, was umso häufiger vorkommt, desto höher die Kinderzahl ist (vgl. [Abbildung IV.20](#)).

Deutliche Unterschiede im Hinblick auf die Kinderlosigkeit ergeben sich auch bei Frauen mit gleichem Bildungsstand zwischen den alten und den neuen Bundesländern. In Ostdeutschland haben Frauen mit einem hohen Bildungsstand häufiger Kinder als in Westdeutschland (vgl. [Abbildung VII.37b](#)).

Methodische Hinweise

Die in dieser Grafik abgebildete Gruppe der 40 bis 75jährigen Frauen wurde ausgewählt, da bei diesen Frauen davon ausgegangen werden kann, dass sich ihr Bildungsstand und ihre Kinderzahl nicht mehr wesentlich verändern.

Der Einteilung der Bildungsabschlüsse in die Gruppen „niedriger“, „mittlerer“ und „hoher“ Bildungsstand liegt die *International Standard Classification of Education* - die ISCED – Skala - von 2011 zugrunde. Die ISCED-Skala ist ein System zur Klassifizierung von Bildung und Bildungsabschlüssen, das sowohl nationale als auch internationale Vergleiche von Bildungsniveaus ermöglicht. Diesem System folgend zählen zu dem hohen Bildungsstand z.B. ein akademischer Abschluss oder ein Meister-/ Techniker- bzw. Fachschulabschluss (ehemalige DDR). Zu den mittleren Bildungsabschlüssen werden berufsqualifizierende Abschlüsse sowie das Abitur und die Fachhochschulreife gezählt. Die Gruppe derer mit einem niedrigen Bildungsstand, besteht aus Personen die keinen Bildungsabschluss haben, aus Personen, die eine Polytechnische Oberschule (ehemalige DDR) besucht haben sowie aus Personen mit einem Haupt- oder Realschulabschluss.

Die Daten beruhen auf Ergebnissen des Mikrozensus 2016. Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe.